

Sommerfest der Gemeinden

Unterüberschrift, Seite 7 und 10



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Juli/August 2012

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	7
aus den Gemeinden	9
Kirchenbücher	9
Kalender	11

Christliche Gemeinden anderer Sprache und Herkunft



Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Anna Hoti
 Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. und Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr
 Do. 8.30 bis 11.00 Uhr
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Ooppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Pfarrer Albrecht Herrmann
 Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
 Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner
 Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1370 (Juli/August 2012)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller,
 Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Titelbild Bibeln in verschiedenen Sprachen

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 31. August 2012
 Redaktionsschluss ist am 22. August 2012

Thema des Gemeindefests

Dazugehören (Galater 3,26-28)

28b „Durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle *ein* neuer Mensch geworden. 28a Es hat darum auch nichts mehr zu sagen, ob ein Mensch Jude ist oder Nichtjude, ob im Sklavenstand oder frei, ob Mann oder Frau. 27 Denn als ihr in der Taufe Christus übereignet wurdet, habt ihr Christus angezogen wie ein Gewand. 26 Ihr alle seid jetzt mündige Söhne und Töchter Gottes – durch den Glauben und weil ihr in engster Gemeinschaft mit Jesus Christus verbunden seid.“

Das ist einer der schönsten Texte der Bibel. Ich habe die Reihenfolge umgedreht und die Übersetzung der Guten Nachricht gewählt. Paulus beschreibt den Christen von Galatien in der heutigen Türkei, was in der Taufe neu geworden ist: 1. Wir gehören dazu, nämlich zu Christus. Er hat sich mit uns verbunden und deshalb sind wir auch mit ihm verbunden. Und durch Christus sind wir auch mit Gott verbunden. 2. Alle, die zu Christus gehören, sind auch untereinander verbunden, gehören zusammen. 3. Alle Unterschiede, die es zwischen uns gibt, haben keine Bedeutung mehr, sondern sind nur noch nebensächlich. Das ist die Gleichheit, die es in der Gesellschaft und weltweit leider nicht gibt. Aber hier in Jesus Christus sind wir alle gleich viel wert. Es gibt gar niemanden, dem oder der seine Liebe nicht gilt. Dazugehören, so lautet das Thema unseres Gemeindefestes am 15. Juli in der Arche, das wir mit dem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene beginnen. Auch die südkoreanische Gemeinde feiert wieder mit. Denn die Unterschiede zwischen uns sind durch unsere Verbundenheit mit Jesus Christus aufgehoben. Alle, die zu uns kommen, und alle mit denen wir in der Nachbarschaft zusammenleben und am Arbeitsplatz, alle sollen wir annehmen, wie Christus uns angenommen hat. (Rö 15,7) Da, wo ich mich angenommen fühle, da fühle ich mich auch wohl, da gehöre ich gerne dazu. Das ist ganz wesentlich in der christlichen Gemeinde. Gott schenke uns seinen Heiligen Geist, damit wir das beim Gemeindefest erleben: Wir gehören gerne zur Gemeinde und freuen uns über alle, die dazukommen und auch dazugehören.

Albrecht Herrmann

■ Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Liebe Mitglieder der Blumhardt- und Wicherngemeinde!

Unsere Gesellschaft ist bunt geworden. Im Straßenbild von Städten wie Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe ist das unübersehbar, in diakonischen Einrichtungen gehören Menschen anderer Sprache und Herkunft sowohl beim Personal, wie auch bei den „Kunden“ längst zum Alltag – denken Sie nur an die bunte Schar in den evangelischen Kindergärten.

Die bunte Gesellschaft ist allerdings noch lange nicht ausreichend beschrieben, wenn man dabei nur an Christen und Muslime denkt. Ca. die Hälfte der Einwanderer, die nach Deutschland kommen, sind Christinnen und Christen (etwa zu zwei Dritteln katholisch und zu einem Drittel evangelisch und orthodox). Und die Einwanderer bringen oft auch ihre Kirche mit. Seit ca. 40 Jahren haben sich in der Bundesrepublik sog. „Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ angesiedelt. In den 60ern kamen viele Bergleute und Krankenschwestern aus Korea, Gastarbeiter aus Griechenland, Christen aus der Türkei, Griechenland, Spanien und Italien, dann Migranten aus Vietnam, aus vielen afrikanischen Ländern und aus Südamerika.

In den ersten Jahren fand man es EKD-weit sinnvoll, jede Gruppe bei der Gründung eigener Gemeinden zu unterstützen, nicht zu letzt deshalb, weil sich viele deutsche Gemeinden damit überfordert fühlten, Fremde in ihre Gemeinden zu integrieren: andere Gewohnheit im Gottesdienst, ein anderes Verständnis vom Glauben und seinen Ausdrucksformen haben immer wieder die Meinung untermauert, dass jeder etwas eigenes braucht.

Heute hat sich diese Einschätzung und Praxis geändert. Die badische Landeskirche arbeitet schon seit einigen Jahren daran, ein ökumenisches-interkulturelles Netzwerk aufzubauen. Auf Initiative von Pfarrer Dr. Benjamin Simon (Landeskirchlicher Beauftragter für Mission und Ökumene) wurde der Internationale Konvent Christlicher Gemeinden in Baden gegründet. Er ist eine Plattform für internationale Gemeinden aus ganz Baden, auf der sie sich in regelmäßigen Abständen mit uns, der Badischen Landeskirche, über Fragen des Glaubens, des Gemeindeaufbaus und allen relevanten Fragen christlichen Lebens austauschen. Auf der Homepage des IKCG (www.ikcg.de) können Sie schauen, welche kirchlichen Traditionen und Sprachen wo in Baden vertreten sind.

Für den Sinneswandel gibt es viele Gründe: theologische, soziologische, demographische usw. Der wichtigste scheint mir aber zu sein, dass es inzwischen viele Menschen gibt, die nicht nur aus Lehrbüchern sondern aus eigener Erfahrung wissen, welche Bereicherung in Beziehungen zu Christen steckt, die aus einem anderen Sprach- und Kulturkreis kommen. Wer mal „Stille Nacht,

heilige Nacht“ auf Indonesisch gesungen hat, das Vaterunser auf Aramäisch, der Sprache Jesu, gehört hat und das Apostolische Glaubensbekenntnis für Koreanisch gesehen hat – und das alles ohne zu verreisen-, der hat ein eigenes Gespür dafür, dass das Christentum weder eine europäische und schon gar nicht eine deutsche Angelegenheit ist, sondern dass es dort, wo es so erscheint, eine Verengung ist.

Ich arbeite seit fast drei Jahren im Rahmen einer Projektstelle für den Aufbau des IKCG und daran, in der Landeskirche das Thema der christlichen Migrantinnen und Migranten bekannter zu machen. Eine gute Basis, von der ich für die Gemeinden und auch für die Landeskirche viele gute Impulse erhoffe, sind Gemeinden wie Ihre: Sie teilen Ihre Kirche und Ihr Gemeindehaus mit der Koreanischen Gemeinde. Sie tun das nicht erst seit gestern, sondern schon lange und haben einen großen Erfahrungsschatz an interkulturellen-ökumenischen Erfahrungen. Ich möchte Sie gern ermutigen das Zusammenleben mit der Koreanischen Gemeinde als Chance zu verstehen für sich persönlich, für Ihre Gemeinde und für die ganze Landeskirche. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, Menschen kennenzulernen, mit denen Sie im „normalen Alltag“ vielleicht keine Schnittstelle haben, Sie können erfahren, wie und warum andere Kulturen andere kirchliche Traditionen entwickelt haben (– das entspannt manchmal beim Blick auf die eigene Kirche), und Sie können durch die Augen der MigrantInnen einen Blick auf die Gesellschaft werfen, der Ihnen von keinem anderen Medium so unmittelbar geboten wird.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir von Ihren Erfahrungen berichten, und ich grüße herzlich aus Mannheim,

Ihre

Maibritt Gustrau, Pfarrerin¹

¹ Maibritt Gustrau (Maibritt.gustrau@ekiba.de) ist theologische Mitarbeiterin im Bereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft in Nordbaden

Die Koreanische Gemeinde in Heidelberg

Liebe Gemeindeglieder!

Das Sommerfest am 15. Juli feiern wir - nach einem Jahr Unterbrechung - wieder gemeinsam mit der koreanischen Gemeinde in der Arche. Viele mögen neben dem geliebten Rindfleisch mit Meerrettich auch das koreanische Essen sehr gern. Liebe geht durch den Magen? Was verbindet uns noch?: Es gab bisher die eigenen koreanischen Beiträge zum Fest, gemeinsame Spiele, gemeinsame Kollekten oder Spendenprojekte und natürlich die gemeinsamen Gottesdienste.

Seit 10 Jahren feiert und lebt die Koreanische Gemeinde von Heidelberg in der Petruskirche, dem Hermann-Maas-Haus und der Arche neben uns und manchmal mit uns.

Das ist Anlass, einmal zu schauen, wer die koreanische Gemeinde heute ist - auch im Verhältnis zu uns - und wer wir ihr gegenüber sind. Pfarrer Han schreibt uns etwas über ihre Geschichte und ihre Anliegen. Im anschließenden Brief von Pfarrerin Gustrau, die Kontakt mit vielen Gemeinden anderer Sprache und Herkunft in Nordbaden hat wird deutlich, das wir keineswegs die einzigen sind, die neben und mit einer solchen Gemeinde leben. Welches Geschenk, welche Chancen liegen in der Einwanderung von Menschen - hier sogar Christen und Christinnen - aus anderen Ländern in unser Land?

Sich allmählich gegenseitig besser kennen zu lernen und zu sehen, wo wir uns gegenseitig (ver-) stärken oder stärken können, das ist vielleicht sehr lohnend.

Herzlich grüße ich Sie! Ihre Pastorin Christiane Drape-Müller

Die Fußstapfen der koreanischen Gemeinde Heidelberg²

Die koreanische Gemeinde Heidelberg wurde mit dem Bibelkreis von 8 Krankenschwestern der Psychiatrie in Wiesloch und der Thoraxklinik in Rohrbach begonnen. Am 2. Dezember 1973 feierten sie ihren ersten offiziellen Gottesdienst in einem Raum der Thoraxklinik und gründeten somit die koreanische Gemeinde Heidelberg. Der Weg bis zur heutigen Gemeinde war jedoch nicht leicht. Da man keinen eigenen Ort für den Gottesdienst besaß, musste man oft nach Räumen suchen und wechseln. Im schlimmsten Fall musste man schon nach ein, zwei Jahren umziehen. Denn der kulturelle Unterschied zwischen Deutschen und Koreanern führte zu mehreren Missverständnissen.

Die koreanischen Gemeinden legen großen Wert auf das gemeinsame Essen und die Unterhaltung nach dem Gottesdienst. Die dafür benötigten Räume, Geruch der Speisen, vor allem der Knoblauchgeruch waren die großen Schwierigkeiten. Außerdem war es sehr schwer, einen koreanischen Pastor zu finden, der langwierig bei dieser Gemeinde bleiben konnte. Der Aufenthaltsort, die unsichere finanzielle Lage und das Visa-Problem erschwerten dies umso mehr. Wie schließlich die heutige Geschichte dieser Gemeinde zeigt, dienten viele Pastoren an dieser Kirche, jedoch meistens nur für ein bis zwei Jahre.

Die große Leidenschaft für den Gottesdienst in der Heimatsprache, die Liebe Gottes, die man darin entdecken konnte und die Mühe der Gemeinde führte letztendlich zur heutigen koreanischen Gemeinden Heidelberg.

Die Koreanische Gemeinde heute

Schon seit 10 Jahren feiert die koreanische Gemeinde Heidelberg in der Petruskirche in Kirchheim ihren Gottesdienst. Deutsche, koreanisch-deutsche, koreanisch-amerikanische Familien und Studenten aus Korea bilden die recht komplizierte Mitgliedschaft der Gemeinde. Christen aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Konfessionen kommen zu dieser Gemeinde. Darunter gibt es auch Chinesen und Japaner oder eben auch Deutsche. Die Anzahl der Gemeindeglieder beträgt heute ca. 120. Von ihnen erscheinen ca. 60 Erwachsene und 20 Minderjährige regelmäßig zum Gottesdienst. Ein Mitglied dieser Gemeinde zu sein bedeutet für uns, jeden Sonntag am Gottesdienst teilzunehmen, an benötigten Stellen zu dienen und einen Teil seines Einkommens für die Gemeinde zu geben. Diese Einstellung der Gemeinde führte die meisten Menschen zu dieser Gemeinde und ließ es eine selbstverständliche Aufgabe eines Christen sein.

Eine koreanische Gemeinschaft innerhalb der deutschen Gesellschaft:

Innerhalb der koreanischen Gemeinde Heidelberg finden verschiedene Aktivitäten statt.

Das Lobpreis-Team besteht aus jungen Studenten (um die 20 Jahre alt). Um 9.00 Uhr treffen sie sich, um dann um 11.45 Uhr den Gottesdienst mit 20 Minütigen Lobpreisen vorzubereiten und die Gemeindeglieder in den Gottesdienst zu führen. Auch versammeln sich die, die dann den Freitagsgottesdienst leiten, einmal im Monat um 20.00 Uhr. Sie beten für diese Gottesdienste, den Lobpreis und die Predigt.

Der Gemeindechor, der aus ca. 20 Personen besteht, beeindruckt jeden Sonntag vor der Predigt mit wunderschöner Musik. Nicht nur am Gottesdienst, sondern auch an Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde, die ein bis zwei Mal im Jahr stattfinden, nehmen sie teil.

Der Kindergottesdienst wird jeden Sonntag parallel durchgeführt. Eine Evangelistin und 6 Lehrer wechseln sich wöchentlich ab und leiten den Kindergottesdienst und sonstige Programme. Außerdem gibt es noch Bibelstunden, die während der Woche stattfinden.

Es gibt 3 Gruppen für Erwachsene und 2 Gruppen für Studenten. Einmal in der Woche versammeln sie sich in den Wohnungen, feiern den Gottesdienst und teilen somit ihre Geschehnisse miteinander aus. Darin haben sie die Möglichkeit, sich über persönlichere Dinge zu unterhalten, die beim Sonntagsgottesdienst nicht behandelt werden konnten. Weiterhin veranstalten sie ebenfalls verschiedene Treffen, die auch außerhalb der Gemeinde stattfinden.

Daher sollte man an dieser Stelle kurz die Vision der koreanischen Gemeinde Heidelberg erläutern: Die koreanische Gemeinde Heidelberg bemüht sich, dem Weg Jesu zu folgen, um den Willen Gottes zu erfüllen. Sie hält es für ihren Dienst, auch andere Menschen zu diesem Weg zu führen. Daher wurde für das Motto „eine Gemeinschaft, die Jesus folgt und ebenfalls andere dazu bringt“ als Vision dieser Gemeinde entschieden. Diese Vision geht in 4 Richtungen, nämlich:

- Eine Gemeinschaft des Gottesdienstes mit lebendiger Präsenz Gottes
- Eine Gemeinschaft des Heiligen Wortes, die im Wort Gottes heranwächst und sich entwickelt
- Eine Gemeinschaft des Heiligen Geistes mit Gebet und Praktizieren des Willens Gottes
- Eine Gemeinschaft der Missionierung, die sich bemüht, auch im Alltag nach dem Wort zu leben.

Heutzutage engagiert sich die Gemeinde daher aktiv für die Hilfe der Frauen, die Opfer des Menschenhandels in Deutschland geworden sind. Es ist ein Almosendienst, bei dem man der Gemeinde genug Freiheit lässt, sich freiwillig daran zu beteiligen, jedoch sieht die Gemeinde es auch als ihre Pflicht an, ihnen zu helfen. Die Gemeinde plant für das zweite Halbjahr 2012, den bedürftigen Kindern in Nordkorea zu helfen. Dazu unterstützt die Gemeinde noch die „Europe Christian Zeitung“ für Koreaner und die Missionare in Ghana und Tansania.

Der Blick in die Zukunft

Trotz der aktuellen Beschäftigungen hat die koreanische Gemeinde Heidelberg einige dringende Aufgaben, die erledigt werden müssen. Um dies zu erfüllen, könnte man von zwei Angelegenheiten sprechen. Zunächst die Integration der Gemeinde, die 38 Jahre lang eigenständig tätig war, deutlich zu machen und somit die Rolle der Koreanischen Gemeinde innerhalb der deutschen Gesellschaft vorzubereiten. Wenn die Koreanische Gemeinde 38 Jahre lang durch eigenständiges Handeln ihre Identität bewahrt hat, wird es Zeit, durch die Kommunikation mit der deutschen Gesellschaft ihre neue Rolle zu entdecken. Vor allem den außenstehenden Menschen, die von der Mehrheit übersehen werden, könnte geholfen werden. Außerdem sollte man die Erziehung im Glauben für die nächsten Generationen der Koreaner in dieser deutschen Gesellschaft vorbereiten. Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Ihnen zu helfen, Christ zu werden und sie zu beraten, wie man als Koreaner in der deutschen Gesellschaft lebt, sieht die Koreanische Gemeinde Heidelberg mit großem Interesse als ihre weitere Aufgabe.

In dankbarer Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde hier in Kirchheim,

Ihr Pfarrer Jeong Su Han



² Him Son übersetzte diesen Text aus dem koreanischen ins Deutsch

Aus den Überlegungen der Theologischen Kommission des Evangelischen Missionswerks in Deutschland (EMW):

Christlicher Glaube erscheint durch Migrationskirchen in Gestalt verschiedener 'Dialekte', die sich nicht ohne weiteres untereinander verstehen. Sie wollen übersetzt und auf die gemeinsame 'Muttersprache' hin interpretiert werden. Ein Blick auf das Pfingstgeschehen, wie es in der Apostelgeschichte berichtet wird, ist für das Verständnis der Beziehung zwischen unterschiedlichen christlichen 'Dialekten' hilfreich. Nach Apostelgeschichte 2 ermöglicht der Geist, dass alle das Wort der Apostel in ihrer jeweiligen 'Muttersprache' - im Urtext steht hier der Begriff 'Dialekt' - hören. Wenn das Evangelium Menschen nicht nur äußerlich, sondern auch in ihren Herzen bewegen soll, muss die Botschaft in den jeweils eigenen sprachlichen und kulturellen Dialekt übersetzt werden... (und aus einer Sprache auch in fremden Ohren gehört werden).

Wenn die Großkirchen in Deutschland von Mission sprechen, haben sie dabei zumeist ihre eigene Sendung vor Augen. Ökumenische Erfahrungen mit Migrationskirchen ... zeigen jedoch: Gegenüber Migrantinnen und Migranten sind wir nicht nur die Handelnden und Gebenden. Es gilt wahr- und ernstzunehmen, dass die Missio Dei (Sendung durch Gott) auch in der Sendung der Migrationskirchen ihren Ausdruck findet. (In: Zusammenwachsen (Weltmission heute, Nr.73) 2011)



Christen im Iran

Zur Zeit kommen sechs Christen, die aus dem Iran stammen, jeden Sonntag in unseren Gottesdienst. Sie flohen wegen ihres christlichen Glaubens aus ihrer Heimat und haben hier in Deutschland Asylanträge gestellt. Wir bringen hier eine Nachricht, die sie aus ihrer Heimat erhalten haben. Im Iran werden Christen verfolgt, ganz besonders wollen die Sicherheitskräfte verhindern, dass Menschen aus dem Islam zum Christentum übertreten. Diese massive Einschüchterung der Christen ist nicht im Sinne des Koran. Sure 5,69: „Diejenigen, die glauben, und diejenigen, die Juden sind und die Sabier und die Christen, all die, die an Gott und an den jüngsten Tag glauben und Gutes tun, haben nichts zu befürchten, und sie werden nicht traurig sein.“ 10,99: „Wenn dein Herr wollte, würden die, die auf der Erde sind, alle zusammen gläubig werden. Bist du es etwa, der die Menschen zwingen kann, gläubig zu werden?“ Es sind nicht die Muslime insgesamt, die Stimmung gegen die Christen machen, sondern es ist die theokratische Regierung im Iran mit Ayatollah Khamenei an der Spitze, die besonders unter den Gebildeten im Iran sehr unbeliebt ist.

Christliche Konvertiten in Mashad verhaftet

Eine Reihe von Konvertiten (Menschen, die vom Islam zum Christentum übertraten, was im Iran verboten ist) wurden im Juni dieses Jahres in Mashad verhaftet, als sie in der Kirche zum Gottesdienst und zum Bibelstudium zusammenkamen. Alle anwesenden Personen wurden von den Sicherheitsbeamten in Gewahrsam genommen und an einen unbekanntem Ort transportiert. Agenten in Zivil untersuchten sorgfältig alle Aushänge in der Kirche und forschten nach Treffpunkten, wo Christen in der Stadt Mashad sich in Hauskirchen und Hauskreisen treffen. Mashad ist eine der größten Städte in der Chorasana Provinz.

Unsere Brüder und Schwestern aus dem Iran bitten uns, für die verfolgten Christen im Iran zu beten.

Teppiche und Sessel oder Sofa gesucht.

Andreas Mummert und ich hatten ein Gespräch mit den Christen aus dem Iran. Wir fragten sie, ob sie etwas brauchen. Zögernd sagten sie, sie würden sich sehr über zwei Teppiche für die zwei Wohnungen freuen und über einen Sessel oder ein Sofa. Falls Sie so etwas übrig haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt der Wicherngemeinde: Telefon 785300.

Zusammengestellt von
Pfr. Albrecht Herrmann

■ Mädchen- und Jungs-Tag

**Samstag, 7. Juli, ab 15.00 bis 18.30 Uhr,
Gemeindezentrum Ziegelhausen**

Kinder, mögt Ihr Basteln, Lagerfeuer, Würstchen, Stockbrot, Geschichten, Tischkicker, Tipp-Kick, Hockey, Schnitzen, ...

...wenn euch das alles gefällt, dann kommt zum Mädchen und Jungs-Tag in das Ev. Gemeindezentrum Ziegelhausen, Mühlweg 10. Und euren Vater dürft ihr mitbringen.

Engeladen sind Mädchen und Jungs aus Kirchheim und Ziegelhausen, die in die 2. bis 6. Klasse gehen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 3,- € für Essen, Trinken und Programm.

Zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Treffpunkt 14.30 Uhr an der Arche, Hintereingang Oppelner Straße oder 15.00 Uhr vor Ort (bitte auf Anmeldung vermerken).

Anmeldezettel und weitere Informationen bei den Pfarrämtern Wichern, 785300 und Blumhardt, 712248. Anmeldung bitte bis zum 3. Juli.

■ Kaleidoskop in Klängen

Mittwoch, 11. Juli, 21.00 Uhr, Christuskirche

Zu einem ganz besonderen Konzert möchte ich Sie, liebe Gemeinde, ganz herzlich einladen. Auf der Zielgeraden meines Examssemesters ist es mein letztes Konzert mit unserem Hochschulchor.

Im Mittelpunkt steht die Uraufführung der Kantate „Die Gottesstadt“, die ich als Komposition-Abschlussarbeit eingereicht habe. In 12 abwechslungsreichen Miniaturen für Chor, Solisten, Orgel und drei Posaunen wird die Vision vom himmlischen Jerusalem, der verheißenen ewigen Stadt, hörbar.

Das Werk schöpft seine Inspirationen dabei aus den Klängen der klassischen Moderne bis hin zu neuerer experimenteller Tonalität. Das Programm wird abgerundet mit drei ebenfalls vielfarbigen Werken des 20. Jahrhunderts: „Quatre petites prières“ für Männerchor von Francis Poulenc, „Missa Brevis“ für Frauenchor und Orgel von Benjamin Britten und „Suite for Four Trombones“ von Gordon Jacob.

Unter der Leitung von Jan Wilke, Martin Lehmann und mir musizieren der badische Kammerchor, Marcus Rau (Bariton), Eun Ju Lee (Sopran), Tereza Scharf an der großen Walcker-Orgel und das Heidelberger Posaunenensemble.

Normalerweise kostet eine Karte 8 bis 10 Euro, diesmal ist der Eintritt (im Rahmen der Nachtkonzertreihe der Christuskirche) jedoch frei. Also zögern Sie nicht und kommen Sie reichlich – ich würde mich sehr freuen.

Philipp Popp

■ Der Seele Raum geben

Freitag, 13. Juli, 16.15 Uhr, HMM

Es gibt Kirchen, die nehmen uns sofort gefangen, wenn wir sie betreten. Sei es, dass uns der Kirchenraum unmittelbar zur Stille führt, sei es, dass er erfüllt ist von einer stillen Heiterkeit, sei es, dass er weit über die Grenzen unserer menschlichen Existenz hinausweist. Dann gibt es Kirchenräume, die kaum zu unserem Herzen oder zu unserer Seele sprechen. Die inhaltsleer sind, beliebig. Woran liegt das? Das Bedenken dieser Frage hilft uns, wenn wir über die Neugestaltung der Petruskirche nachdenken.

Deshalb wollen wir vier Kirchen besuchen, die alle in je unterschiedlicher Weise besonders sind. Diese Kirchen sind ganz anders als unsere Petruskirche. Aber sie helfen uns, zu erkennen, wie Kirchen zu besonderen Orten der Besinnung werden.

Nachdem wir bereits die Kirche der Jakobusgemeinde und Stift Neuburg besichtigt hatten, folgt am Freitag, 13. Juli folgt die Besichtigung zweier Kirchen im Süden Heidelbergs: Die Ende des 12. Jahrhunderts errichtete Propsteikirche St. Ägidius in St. Ilgen wurde mehrfach umgebaut, zuletzt 1993 bis 1995. Sie verbindet Würde und Schlichtheit. Die evangelische Stadtkirche in Wiesloch, die von 1428 bis 1438 zu einer einschiffigen gotischen Kirche umgebaut worden war, wurde zuletzt 2001 renoviert. Auch diese Kirche überzeugt durch die „Stimmigkeit“ der Renovierung.

Sie sind herzlich eingeladen, mitzukommen. Wir treffen uns um 16.15 Uhr vor dem Hermann-Maas-Haus und fahren mit Privatfahrzeugen zu den Kirchen. Wenn Sie mitfahren wollen, geben Sie bitte kurz im Pfarramt oder einem Mitglied des Ältestenkreises Bescheid. Unkosten entstehen keine.

■ Sommerfest rund um die Arche

Sonntag, 15. Juli von 10.00 bis 17.00 Uhr

Auch in diesem Jahr feiern die Koreanische Gemeinde, die Blumhardtgemeinde und die Wicherngemeinde wieder ein gemeinsames Sommerfest

Programm siehe Seite 10

Das Kuchenbüfett zum Sommerfest ist ein gut besuchter Mittelpunkt zum Aussuchen und Genießen. Das haben wir Ihnen, liebe Gemeindeglieder zu verdanken.

Dürfen wir uns auch dieses Jahr wieder auf die guten Kuchengaben von Ihnen freuen? Unser gemeinsamer Dank geht schon jetzt an alle Spenderinnen und Spender.

Pastorin Drape Müller und Pfarrer Herrmann

Das Kindergottesdienst-Team und die Kinder danken Frau Hähler, Inhaberin des Spiel- und Schreibwarenladens Leonhard Becker, Schwetzingener Straße, für ihre finanzielle Unterstützung sowie Bastelmaterial und nette Kleinigkeiten.

■ Predigtreihe Psalmen in den Sommerferien: Alles vor Gott bringen.

Die Psalmen sind das Gebet- und Liederbuch der Bibel. Die Psalmen weisen uns darauf hin, dass wir Menschen mit allem zu Gott kommen können, mit allen Freuden und auch mit all unsren Nöten, Sorgen, Ängsten, Krankheiten und Fragen. So ermutigen uns die Psalmen, alles vor Gott zu bringen.

29. Juli, Arche, Johannes Kühlewein
Psalm 27 „Gott ist die Kraft meines Lebens“

5. August, Arche, Albrecht Herrmann
Psalm 42 „Gott stillt meinen Lebensdurst“

12. August, Petruskirche, Ulrich Durchrow
Psalm 13 „Gott steht den Verfolgten bei“

19. August, Arche, Volker Eckert
Psalm 95 „Gottes Ruf – kein Wenn und Aber!“

26. August, Petruskirche, Christiane Drape-Müller
Psalm 118 „Gott ist mein Licht und mein Heil“

2. September, Arche, N.N.
Psalm 145 „Gott richtet alle Geschlagenen auf“

9. September, Kerweplatz, Albrecht Herrmann
Psalm 127 „Gottes Segen für draußen und drinnen“

■ Unsere Welt in Kirchheim

Sonntag, 29. Juli, 16.00 Uhr, Arche

Das nächste Treffen befasst sich mit dem Thema: „Wie alles anfing – die Entstehung des Universums aus astrophysikalischer Sicht“ mit Dr. Reinhold Klein.

■ Ausflug des Seniorenkreises

Dienstag, 4. September, 11.00 Uhr, ab Hermann-Maas-Haus.

Wer hat Lust, gemeinsam mit unserem Seniorenkreis das Kloster Maulbronn im Kraichgau zu besuchen?

Kloster Maulbronn

Im Klosterrestaurant ist für uns der Tisch gedeckt; wir können ganz in Ruhe essen, bevor wir Teile des Klosters besichtigen. Zum Kaffeetrinken treffen wir uns wieder – je nach Wetter – im Klosterhof oder im Restaurant. Danach holt uns der Bus wieder ab, um uns in Kirchheim am Hermann-Maas-Haus um ungefähr 19.00 Uhr wieder abzusetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter 712248 im Pfarramt Blumhardt oder bei Käthe Windisch, 780421. Bis dahin

Ihre Käthe Windisch

Cafe im Heimatmuseum

Samstag, 8. September zur Straßenkerwe, ab 13.00 Uhr, Heimatmuseum

Die drei Kirchengemeinden bieten zur Straßenkerwe von 13.00 bis 17.00 Uhr ein Cafe im Heimatmuseum an. Die Idee ist, bei Kaffee (kostenlos) und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Wer Lust hat, dass ökumenische Team zu verstärken, kann sich gerne in einem der Pfarrbüros vor Beginn der Sommerferien melden. Kuchenspenden können vor Ort ab 12.00 Uhr abgegeben werden.

Dafür bedanken wir uns jetzt schon herzlich.

Andreas Mummert für das Vorbereitungsteam

aus den Gemeinden

Weltbürger in Kirchheim

Am 14. Mai traf sich in der Arche wieder die Gruppe „Weltbürger“.

An Hand von mehreren Gedichten und anschließendem Gespräch wurde deutlich, dass es eine Vielzahl an Gemeinsamkeiten gibt. Sogar über Jahrhunderte und alle Grenzen hinweg.

Vorgetragen wurden sie von Bärbel Roozitalab. Der gemeinsame Tee wurde gegen 18.30 Uhr beendet.

aus den Kindergärten

Neuer Glanz in den Puppenecken!

Anfang Mai war es endlich soweit:

Die Puppenecken in der Mäusegruppe und der Hasengruppe des Blumhardt-Kindergartens wurden neu eingerichtet.

Dank der großzügigen Spenden der Firma Getränke Gieser und H+G Bank Heidelberg konnte fleißig eingekauft werden.

Nun wird hochmodern auf Induktion „gekocht“, in der Mikrowelle „gebacken“ und der „frische“ Fisch schmeckt auch wunderbar.

Außerdem durfte in jede Gruppe „Nachwuchs“ mit neuen Puppenmöbeln und Kleidern einziehen und eine neue Bank mit viel Stauraum gab es ebenso.

Die Kinder haben viel Freude an den neue Spielmaterialien und sagen gemeinsam mit dem Team: Danke!

■ Juli

4. Sonntag nach Trinitatis

1. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)

anschl **Verkauf 1-Welt-Laden**
Arche-Foyer

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

2. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
Hermann-Maas-Haus

3. Dienstag

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

5. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

20.00 **Konfirmandenelternabend**
Arche

20.00 **Rückenwind-Chor**
Hermann-Maas-Haus

6. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

5. Sonntag nach Trinitatis

8. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Dekan i. R. Dr. Kühlewein)

10.00 **KiK - Kinder in der Kirche**
Arche (Kik-Team)

19.00 **Musikalischer Abendgottesdienst**
Arche (Andreas Mummert)

9. Montag

18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
Hermann-Maas-Haus

10. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus (Frau Windisch)

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

11. Mittwoch

19.00 **Teentreff**
Arche Jugendclub

20.00 **Glaubensgespräch**
„Segnungs- und Salbungsgottesdienste“,
(Pfr. Herrmann)

12. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

20.00 **Rückenwind-Chor**
Hermann-Maas-Haus

13. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

19.00 **Zirkus Konfetti**
Show von Betreuern und Freunden, HMH

14. Samstag

10.00 bis 13 Uhr
Konfirmandentag
Arche

14.00 **Rückenwind-Chor**
Arche

15.00 **Zirkus Konfetti**
Sommer-Zirkus-Varieté, HMH

6. Sonntag nach Trinitatis

15. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
mit koreanischem Chor,
Rückenwind-Chor und Posaunenchor,
Arche (Pfr. Herrmann)

anschl **Sommerfest**
mit Programm (siehe Seite 7 und 10)

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Eckert)

16. Montag

18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)
kein Seniorenkreis

17. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

18. Mittwoch

- 19.30 **Ältestenkreis**
der Wicherngemeinde

19. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

20. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

7. Sonntag nach Trinitatis

22. Sonntag

- 10.00 **Familiengottesdienst**
mit den beiden Kindergärten,
Petruskirche (Pfr. Herrmann, Kiga-Team)
19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)

23. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **Posaunenchor**
Hermann-Maas-Haus

24. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus (Frau Windisch)
15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

27. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

8. Sonntag nach Trinitatis

29. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Dekan i. R. Dr. Kühlewein)

Während der Sommerferien finden keine Abendgottesdienste statt. Diese beginnen wieder ab dem 16. September, jeweils um 19.00 Uhr

August

9. Sonntag nach Trinitatis

5. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)
anschl **Verkauf 1-Welt-Laden**
Arche-Foyer

10. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

10. Sonntag nach Trinitatis

12. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Duchrow)

13. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)

11. Sonntag nach Trinitatis

19. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr. Eckert)

24. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

12. Sonntag nach Trinitatis

26. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pastorin Drape Müller)

27. Montag

- 15.0 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)